

## Woher kommen unsere Lebensmittel?

<b>Schwerpunkt</b>	Fairer Handel am Beispiel „Kakao“
<b>Stichwort</b>	Kakaoverbrauch/-konsum; Wichtigste Produzenten und Abnehmer; Warenströme; Fair Trade; Digitale Grundbildung
<b>Konkretisierung des Themas</b>	Kakaokonsum, Was ist „Fair Trade“, Beispiele sowie Kritik des fairen Handels und Wertschöpfungskette des Kakaos.  Analyse und Darstellung des Handels und Verbrauchs von der Alltagsware „Kakao“; Verlierer und Gewinner
<b>Dauer</b>	2 EH
<b>Schulstufe</b>	8. Schulstufe
<b>Schulform</b>	MS und AHS Unterstufe
<b>Lehrplanbezug (2023)</b>	Kompetenzbereich Mensch und Natursysteme: SuS können:  4.1 das Ausmaß des menschlichen Einflusses auf Natursysteme anhand von Beispielen wie Einbringung von Schadstoffen, Land- und Ressourcennutzung beschreiben.  4.10 Gewinner/innen und Verlierer/innen sowie Nutzen und Risiken der sich verändernden weltwirtschaftlichen Netzwerke benennen und die Folgen der ungleichen Entwicklung etwa für Armut und Wohlstand, Nutzungskonflikte, Ökosysteme, Migration und Flucht, erläutern.
<b>Zentrale fachliche Konzepte</b>	Vernetzung und Veränderung Maßstabsebenen und Raum Interessen und Macht
<b>Groblernziel</b>	Verbrauch einer Alltagsware analysieren und bewerten können; Erkennen wer Verlierer bzw. Gewinner sind;
<b>Feinlernziele</b>	Die wichtigsten Herkunftsländer des Kakaos sowie deren klimatische Voraussetzung kennen.

	<p>Erfassen der kulturellen, sozialen und politischen Differenzierung in unterschiedlichen Regionen der Erde</p> <p>Zunehmende Verflechtungen und Abhängigkeiten in der Weltwirtschaft und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft erkennen</p> <p>Die Verantwortung der Menschen für die „Eine Erde“ erkennen</p> <p>Zusammenhänge sowie Abhängigkeiten zwischen Lebensweisen von Individuen einschätzen sowie diese als Teil unserer Welt wahrnehmen.</p> <p>Verlierer und Gewinner erkennen (Unter welchen Bedingungen leben sie bzw. erklären können, warum sie Verlierer oder Gewinner sind → Gründe nennen)</p>
<p><b>Kontext zur sozioökonomischen Bildung (theoretische Bezüge)</b></p>	<p>Dieses Lehr- und Lernarrangement widmet sich der globalen Warenketten aus mehreren Perspektiven. Ausgehend von der Perspektive einer Konsumentin bzw. eines Konsumenten sowie der Produzenten/innen</p>
<p><b>Vorbereitung</b></p>	<p>Erforderlich: PC, Laptop, Tablet, Internetzugang, Drucker</p> <p>Die Einheit kann rein digital durchgeführt werden und bedarf keiner Kopien. Die Darstellung der Aufgaben dient der Übersicht.</p>



## Unterrichtsplanung nach dem KIOSK-Modell

### Unterrichtsablauf:

<u>Unterrichtsverlauf</u>	<u>Zeitplanung/ Medien/ Methoden</u>	<u>Begründung des Unterrichtsverlaufs</u>
<p><b>Einstieg:</b></p> <p>Zum Einstieg die Tabellen M1 im Plenum vergleichen. Um einen Einblick in den durchschnittlichen Schokoladeverbrauch zu erhalten.</p>	<p>Ca. 15-20 Minuten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• M1 – Tabelle Supermarkterkundung</li> </ul>	<p>HÜ - Tabelle M1 ausfüllen</p> <p><u>Arbeitsauftrag (HÜ):</u></p> <p>- Prüfe deinen Alltag und nenne Situationen, in denen du zu Produkten aus Kakao greifst.</p> <p>- Erkunde im nächstgelegenen Supermarkt, welche kakaohaltigen Produkte du dort erwerben kannst. Fasse eine Auswahl in der Übersicht (M1) zusammen.</p>
<p><b>Interaktiver Teil und Wissenssicherung:</b></p> <p>SuS bearbeiten selbstständig mithilfe der Unterrichtsmaterialien M2-M5 die gestellten Arbeitsaufgaben.</p>	<p>Ca. 30 Minuten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• M2 - Wichtige Anbauländer</li> <li>• M3 - Wichtige Verbraucherländer</li> <li>• M4 - Produktion und Verbrauch gegenüberstellen</li> <li>• M5 – Kakaoweltkarte</li> <li>• Taschenrechner</li> </ul>	<p><u>Arbeitsauftrag:</u></p> <p>-Veranschauliche in der Karte die wichtigsten Anbau- und Verbraucherländer (M2, M3, M5).</p> <p>- Berechne die Anteile der Kontinente an Produktion und Verbrauch. (M4)</p> <p>- Die wichtigsten Lieferländer von Rohkakao für Deutschland sind die Elfenbeinküste (43%), Nigeria (19%), Togo (12%) und Ghana (6%). Stelle in der Karte die Warenströme des in Deutschland verarbeiteten Kakaos dar.</p>
<p><b>Interaktiver Teil II und Wissenssicherung</b></p>	<p>Ca. 40 Minuten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• M6 - Wer verdient an der Schokolade?</li> <li>• M7 – Rohkakaoproduktion und Preise</li> </ul>	<p><u>Arbeitsauftrag:</u></p> <p>- Beschreibe die Entwicklung der Rohkakaoproduktion und vergleiche diese mit der Preisentwicklung (M6-M7).</p>

	<p>M8 – Schwankende Preise – große Missstände</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• M9 – Marktmacht - die Kontrolle weniger</li> </ul>	<p>- Die Preise für Rohkakao schwanken stark. (M8) Beschreibe die Folgen.</p> <p>- Beschreibe die Verteilung der Gewinne durch Kakao in eigenen Worten (M9).</p>
--	---	--

**Materialien:**

**M1 - Tabelle Supermarkterkundung:**

<b>Abteilung im Supermarkt</b>	<b>Kakaohaltiges Produkt</b>	<b>Kakaoanteil</b>	<b>Sonstige Informationen</b> (z.B. Herkunft des Kakaos)
Süßwaren			
Backzutaten			
Milchprodukte			
Sonstiges			

**M2 – Wichtige Anbauländer:**

<b>Angaben in 1000 t, Erntejahr 2013/2014</b>	
Elfenbeinküste	1 741
Ghana	897
Nigeria	250
Kamerun	210
Brasilien	228
Ecuador	210
Indonesien	405
Welt	4 308,9

Daten: ICCO 2014 (nach Schätzungen)

**M3 – Wichtige Verbraucherländer:**

<b>Pro-Kopf-Verbrauch von Rohkakao in kg 2010/2011</b>	
Schweiz	5 883
Belgien	5 688
Irland	4 018
Norwegen	4 015
Deutschland	3 962
Großbritannien	3 637
Österreich	3 800
Welt	613

Daten: ICCO

M4 – Produktion und Verbrauch:

Kakaoproduzenten	Menge in 1000 t	Anteil in %
Afrika (Schätzung)	3 185	
Amerika	696	
Asien u. Ozeanien	484	
<b>Welt</b>	<b>4 365</b>	<b>100</b>

Daten: ICCO 2013/2014 (nach Schätzungen)

Kakaoverbraucher	Menge in 1000 t	Anteil in %
Europa	1 600	
Amerika	918	
Asien u. Ozeanien	890	
Afrika	860	
<b>Welt</b>	<b>4 268</b>	<b>100</b>

Daten: ICCO 2013/2014 (nach Schätzungen)

M5 – Kakaoweltkarte:



© westermann

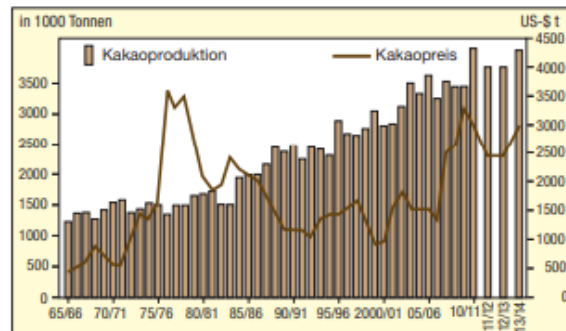
## Verlierer und Gewinner

### M6 – Wer verdient an der Schokolade?

Seit 1948 hat sich die Weltproduktion vervierfacht. In mehr als 30 Entwicklungsländern wird Kakao angebaut – 14 Millionen Menschen bestreiten ihren Lebensunterhalt mit seiner Produktion. In zahlreichen Ländern Westafrikas und Lateinamerikas ist die Kakao-Produktion Haupteinnahmequelle von vielen Familien.

Die Kleinbauern verkaufen an Zwischenhändler. Diese wiederum beliefern Unternehmen, die den Kakao mahlen und teilweise auch schon zu Schokoladenmasse weiterverarbeiten. Erst dann folgen die eigentlichen Schokoladenhersteller. Die letzte Stufe bildet der Handel.

### M7 – Rohkakaoproduktion und Preise



© westermann (Daten: ICCO)

### M8 – Schwankende Preise – große Missstände

Aufgrund der stark schwankenden Kakaopreise konnten viele Kakaobauern nicht mehr in ihre Plantagen investieren. Ein großer Teil der Bäume ist älter als 20 Jahre. Darüber hinaus haben die Bauern kein Geld, um ausreichende Mengen Dünger und Pestizide zu kaufen. Dies führt dazu, dass sie in der Regel nur rund 400 kg Kakao je Hektar ernten – möglich wäre mehr als das Doppelte. Auch die Regierungen vieler Anbauländer unterstützen die Bauern nicht in einem Maße, das notwendig wäre. Es fehlt an Weiterbildungsmöglichkeiten, Infrastruktur wie Straßen und Schulen sowie an Möglichkeiten, Kredite aufzunehmen.

Die Verarmung vieler Bauern führt auch dazu, dass sie keine Erntehelfer mehr bezahlen können. Daher setzen sie verstärkt Kinder ein. In Westafrika arbeiten Hunderttausende Kinder bis zu 15 Stunden am Tag. Sie seien – so der Vorwurf – teilweise aus Mali und Burkina Faso verschleppt und nun auf Plantagen eingesperrt. Zehnjährige sehen durch die harte Arbeit wie müde Alte aus. Sie schlafen auf dem nackten Boden in Lehm- oder Holzhütten, ohne Elektrizität oder sanitäre Einrichtungen. Ein trauriges Detail ist auch, dass die Kinder selbst noch nie die Schokolade gekostet haben, die hierzulande so beliebt ist.

nach: Südwind-Institut (Hrsg.): Fact-Sheet: Die Wertschöpfungskette von Schokolade. Siegburg 2012 (verändert und ergänzt)

### M9 – Marktmacht – die Kontrolle weniger

Fünf große Unternehmen kontrollieren 80 % des Handels mit Kakao – sie kaufen die Bohnen in den Anbauländern, verschiffen sie in die USA oder in die EU und veredeln sie. Die Verarbeitung wirft satte Gewinne ab, von denen die Wirtschaft der westafrikanischen Länder nicht profitiert. Auch der Schokoladenmarkt konzentriert sich auf wenige Akteure: So erwirtschaften die sechs größten Konzerne 60 % des weltweiten Umsatzes mit Süßwaren. Die Millionen Kleinbauern im Süden stehen also einer kleinen Zahl an Großunternehmen mit großer Marktmacht gegenüber.